

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
LITAUEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
MÄRZ 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Riga

Wirtschaftsdelegierte
Dr. Ingrid Valentini-Wanka

T +371 673 581 00

E riga@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/lt

HEAD OFFICE

Mag. Martin Meischl

T 05 90900 DW 4450

E aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_riga_office

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA | T +371 673 58 100

E riga@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft/lv

WIRTSCHAFTSBERICHT Litauen (Gesamtjahr 2019)

- **Wirtschaftswachstum dank Investitionen und Privatkonsum weiter robust**
- **Gute internationale Rankings zu Wettbewerbsfähigkeit und finanzieller Stabilität**
- **Große Einkommensunterschiede und Arbeitskräftemangel bleiben Herausforderung**
- **Logistik- und FinTechbranche im Fokus**
- **Dynamische Entwicklung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs Litauen-Österreich**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	Prognose für 2020	Prognose für 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	45,3	48,7	51,4	54,4
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	35.311	38.034	40.338	42.961
Bevölkerung in Mio. ³	2,8	2,8	2,7	2,7
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,6	3,6	2,8	3,3
Inflationsrate in % ⁵	2,5	2,4	2,2	2,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	6,2	6,2	6,2	6,2
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	32.372	33.301	35.484	38.982
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	35.497	36.490	38.765	42.478
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸	84. Rang (Stand 2018)			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	2019 / Jän.-Sept.
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	244,8	12,1	203,6 (+12,6%)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	152,9	14,9	149,9 (+30,6%)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	61	24,5	48 (+ 6,7%)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	406	20,5	358 (+21,8%)
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2018	124 Mio. EUR		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2017:	687		
Direktinvestitionen aus LT in Ö ¹³ , Stand 2018:	k.A.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LT ¹⁴ Stand 2018:	k.A.		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 48. Rang (Stand 3. QU 2019)

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit (Feber 2020)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Langfristig konstantes Realwachstum

Litauen erzielte im Zeitraum 1995-2019 ein im europäischen Vergleich hohes Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 4,7% pro Jahr. Dies verdankt das Land seiner ausgewogenen Wirtschaftsstruktur mit einem bedeutenden Anteil des produzierenden Sektors und einer sehr starken Transportbranche, die mit ihren hohen Exportraten weiterhin das Rückgrat der litauischen Wirtschaft bleiben.

Wachstum bleibt 2019 robust

Das BIP-Wachstumstempo hat sich 2019 dank der kräftigen Binnennachfrage und steigender Exporte trotz unstabilerer Weltwirtschaftslage nur leicht verlangsamt. Die vorläufigen Berechnungen reichen von 3,6% (Wirtschaftsforschungsinstitut EIU) bis 3,9% (Europäische Kommission, litauisches Statistikamt). Für 2020 wird wegen geringerer Konjunkturimpulse von Investitionen und Exporten mit einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums gerechnet, die aber weniger deutlich ausfallen soll als in den beiden anderen baltischen Ländern.

Aufteilung des BIP

Litauens Wirtschaft ist vom Tertiärsektor, der etwa zwei Drittel des BIP erwirtschaftet, dominiert. Der Produktionsbereich macht knapp ein Fünftel des BIP aus, die Bauwirtschaft 7,1 % und die Land- und Forstwirtschaft rund 3 %. Bei den Dienstleistungen haben international gesehen das Transport- und Logistikwesen (13 % BIP-Anteil), Immobilien (6,4 %), IKT (3,7 % BIP-Anteil) und das Finanzwesen die größte Bedeutung.

Niedrige Arbeitslosenrate

Litauens Arbeitslosenrate lag 2019 laut litauischer Statistik bei 6,3% im Vergleich zu 13,4% im Jahr 2012. Trotz einer vor allem durch die Abwanderung in andere (nord)europäische Länder gesunkenen Anzahl an Menschen im arbeitsfähigen Alter nahm die Anzahl der Beschäftigten zu. Allerdings verdecken diese positiven Werte zum Teil fortbestehende Probleme der - besonders in ländlichen Regionen - strukturellen Arbeitslosigkeit wie auch des Fachkräftemangels. Dabei spielt das Fehlen einer praxisorientierten Berufsausbildung eine wichtige Rolle.

Rückgang der Bevölkerungszahl gestoppt

Viele Litauer sind entweder in die Großstädte umgezogen oder überhaupt ausgewandert (Vereinigtes Königreich, Irland, Norwegen). Die Bevölkerungszahl hat innerhalb von zwei Jahrzehnten um ein Fünftel abgenommen, ist aber laut Statistik Litauen 2019 erstmals seit den 1990er Jahren wieder leicht gewachsen. Dazu hat vor allem der Brexit beigetragen – das Vereinigte Königreich ist nicht mehr das begehrte Auswanderungsziel von litauischen Arbeitskräften. Die Zahl der Pensionierungen steigt indes weiterhin an.

Hohes Lohnwachstum seit 2013

Seit 2013 nehmen die Bruttolöhne stark zu, mit hohen Steigerungen vor allem in den letzten Jahren: 2019 betragen sie +8,3%. Der durchschnittliche Bruttolohn, der 2018 mit EUR 932 noch unter der Tausend-Euro-Grenze lag, schnellte im Jahr 2019 auf EUR 1.307 hoch. Dafür ist teilweise aber auch die weitgehende Umwälzung der Kosten für Sozialversicherungsabgaben vom Arbeitgeber auf den Arbeitnehmer durch die Steuerreform Anfang 2019 verantwortlich, die durch eine entsprechende Anhebung der Löhne kompensiert wurde.

Fortschritte bei der Produktivität...

Litauen konnte im EU-Vergleich eine Steigerung seiner Arbeitsproduktivität verzeichnen. Während sie zwischen 2010-2014 bei 71,6% des EU-Durchschnitts lag, erreicht sie im Jahr 2019 rund 78,7%. Dieser Zuwachs soll sich auch 2020 weiter fortsetzen. Die aktuellen Lohnsteigerungen wirken allerdings bremsend, weshalb insbesondere auf die Modernisierung von Maschinenparks und Produktionsmethoden weiterhin großes Augenmerk gelegt wird. Dieser Aufholbedarf eröffnet österreichischen Betrieben weiterhin gute Lieferchancen.

...und im Technologiebereich...	In Hinblick auf den zunehmenden Druck auf die Konkurrenzfähigkeit durch die Lohnerhöhungen ist der Sprung in technologieintensivere Produktion und Forschung entscheidend, um so zukunftsorientiert auf die Entwicklungen im Land – Lohnsteigerungen und Arbeitskräftemangel – reagieren zu können. Die Aufnahme als assoziiertes Mitglied in die CERN im Juni 2017 wird von litauischer Seite als wichtige Anerkennung der Fortschritte des Landes bei Forschung und Innovation gewertet.
... stützen die Wettbewerbsfähigkeit	Die Fortschritte werden durch internationale Rankings bestätigt: Im IMD World Competitiveness Ranking 2019 rangiert Litauen von 63 Staaten bei der internationalen Konkurrenzfähigkeit an 29. Stelle (zuletzt 32.). Beim Global Competitiveness Ranking 2019 des World Economic Forum landete Litauen unter 141 Staaten an 39. Stelle (+1). Zusätzlich verbesserte Litauen im Ease of Doing Business Ranking 2019 seine Position weiter entscheidend und belegte den 11. Platz (zuletzt 16.) von 190 Staaten.
Inflationsrate bleibt 2019 über EU-Durchschnitt	In den letzten Jahren kam sie zu beträchtlichen Preissteigerungen, insbesondere bei den Dienstleistungen. Die Hauptgründe dafür waren die Euro-Einführung 2015, steigende Lohnkosten, höhere Energie- und Importpreise sowie die Verbrauchssteuererhöhungen. Für 2019 rechnet Litauische Staatsbank mit einer Jahresinflation von 2,3%, die 2020 in gleicher Höhe bleiben soll.
Wichtige Rolle des Außenhandels	Die litauische Wirtschaft ist stark exportorientiert – die Ausfuhren betragen über 80% des litauischen BIPs, was allerdings auch die Produktion aus den eingeführten Rohstoffen sowie den Re-Export einbezieht. Die Exporte von Waren stiegen 2019 um 2,8%, die Importe um 4,7%. Bei den Dienstleistungsexporten dominieren Transporte mit einem guten Drittel der Gesamtzahl. Litauische Frachtunternehmen erbringen erbringen fast 60% ihrer Dienstleistungen im Ausland, weshalb die Rückfahrverpflichtungen aus dem EU-Mobility Package sehr kritisch gesehen werden.
Hauptmarkt EU	Entwicklungen in der EU – Stichwort Brexit – und in Russland haben großen unmittelbaren Einfluss auf die litauische Wirtschaft. Dabei dominiert der Handel mit Partnerländern in der EU. 69% der Importe stammten 2019 aus der EU. Exportseitig betrug 2019 der EU-Anteil 59%.
Handelspartner Russland – Bedeutung der Energielieferungen	Da bis vor einigen Jahren 20% der litauischen Exporte nach Russland gingen, trafen die Rezession im großen Nachbarland und die Russlandsanktionen den litauischen Außenhandel deutlich. Der Anteil liegt inzwischen bei rund 14%. Der Außenhandel mit Russland wurde früher zu einem großen Anteil durch die Energieimporte seitens Litauens geprägt. Zahlreiche Projekte für die Verwendung von erneuerbaren Energiequellen und die Installation des Flüssiggasterminals in Klaipeda führten zu einer bedeutenden Reduktion der Abhängigkeit von russischen Mineralstofflieferungen.
Wichtigste Handelspartner	Russland bleibt jedoch – auch mit Transitware - trotz angespannter politischer Beziehungen vorerst der wichtigste Handelspartner Litauens. Exportseitig folgten 2019 Lettland, Polen, Deutschland und Estland, importseitig waren es Polen, Deutschland, Lettland und die Niederlande.
Privatkonsum bleibt Wachstumsstütze	Die kräftigen Lohnsteigerungen einschließlich Mindestloohnerhöhungen sowie die stetig verbesserte Arbeitsmarktlage trugen in den letzten Jahren zu einer deutlichen Steigerung des privaten Konsums bei. Laut EIU lagen sie 2015-2018 zwischen 3,5% und 4,1%. Auch für 2019 wird mit einem Zuwachs um 3,5% gerechnet, der ab 2020 leicht abflachen soll. Diese Impulse seitens der privaten Verbraucher

sind besonders angesichts der erwarteten Abschwächung von Investitionen und Auslandsnachfrage wichtig, um die hohen Wirtschaftswachstumsraten beizubehalten.

Niedrigere Privatverschuldung

Auffallend ist, dass die Privatverschuldung der Haushalte deutlich geringer ist als zu Ende der letzten Boomphase. Mehr Litauerinnen und Litauer (82%) verfügen über Ersparnisse als ihre lettischen (60%) und estnischen (65%) Nachbarn.

Staatsverschuldung und Budget im grünen Bereich

2019 betrug die Staatsschuldenquote laut litauischen Zahlen 31,8% des BIP und liegt damit komfortabel innerhalb der Maastricht-Kriterien. Für 2019 wird trotz höherer Ausgaben für Landesverteidigung und für Sozialleistungen mit einem leichten Budgetüberschuss (0,1%) gerechnet. Internationale Beobachter beurteilen dank des kontinuierlichen Wirtschaftswachstums und Plänen zur verbesserten Steuereinhebung die Aussichten für weitere Haushaltsdisziplin positiv.

Ratingagenturen bestätigt Aufwärtstrend

Aufgrund des schnellen und ausgewogenen Wirtschaftswachstums und der soliden Finanzpolitik haben die führenden Ratingagenturen ihre Bonitätseinstufungen für Litauen weiter verbessert. Im Februar 2020 hob S&P die Landeseinstufung direkt von A (stabil) auf A+ (stabil) an. Fitch erhöhte das Rating nach 6 Jahren auf A (stabil) und Moody's hält bei A3 (positiv).

• **2. Besondere Entwicklungen**

Mehrere Koalitionsbildungen, ...

Bei den letzten Parlamentswahlen im Oktober 2016 verlor die vorherige Linkskoalition ihre Mehrheit. Der siegreiche, politisch in der Mitte angesiedelte „Bund der Bauern und Grünen“ bildete eine Koalition mit den Sozialdemokraten, die jedoch schon ein Jahr später in Brüche ging. Nach einer Periode der Minderheitsregierung durch die „Bauern und Grünen“ wurde im September 2018 ein Koalitionsbündnis mit neuen Partnern eingegangen, das aber durch diverse Parteiwechsel seine parlamentarische Mehrheit verlor. Diese wurde im August 2019 durch eine Ausweitung auf 4 Koalitionsparteien wiederhergestellt, die jedoch wieder nur wenige Monate hielt und nun mit 3 Partnern fortgeführt wird. Trotzdem wird damit gerechnet, dass die Regierung von Premierminister Skvernelis die volle Legislaturperiode bis Oktober 2020 im Amt bleibt.

... aber politische Kontinuität

Auch die kommenden Wahlen dürften laut internationalen Beobachtern wieder zu einer fragmentierten Mehrparteienregierung führen, was die Umsetzung von Regierungsprogrammen erschwert. Es besteht jedoch weitgehender Konsens über die Bedeutung von Themen wie nationale Sicherheit, Sicherheit der Energieversorgung, Bekämpfung des hohen Alkoholkonsums und Reduzierung des sozialen Gefälles. Daher ist weiter mit politischer Kontinuität zu rechnen.

Standortvorteile für Investoren

Die geostrategische Lage macht Litauen nicht nur zu einem Drehkreuz zwischen Ost und West, sondern auch zu einem Produktionsort mit guter strategischer Lage und arbeitswilliger Arbeitskraft mit einem großen Potenzial für die Zukunft. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde – auch durch politische Massnahmen – konsequent gesteigert. Es ist daher nur folgerichtig, dass Litauen viele renommierte Referenzprojekte an Land gezogen hat, darunter Unternehmen wie Hella, Continental, Homanit, Festo, Western Union, Lidl, Mikron sowie eine Reihe von Fin-Tech-Unternehmen wie Revolut und Großkonzerne wie Google und Moody's.

OECD-Beitritt als Folge des Konsolidierungskurses

Litauen gelang es sehr erfolgreich, einen Kurs zu steuern, der in erster Linie auf Konsolidierung konzentriert ist. Rigorose Sparmaßnahmen nach der Weltfinanzkrise haben ihren Zweck erreicht, indem die Auswirkungen von instabilen Staats-

finanzen auf die nationale Wirtschaft minimiert werden konnten. Das führte zu einer Aufschwung der Wirtschaft mit Spitzenwerten im europäischen Vergleich. In Anerkennung dieses erfolgreichen Wirtschaftskurses und der bisherigen Strukturmaßnahmen wie z.B. der Arbeitsmarktreform hat die OECD Litauen im Mai 2018 offiziell als 36. Mitglied aufgenommen.

... aber einige Herausforderungen bleiben

Trotz eindeutiger Erfolge z.B. bei der Eindämmung der Bevölkerungsabwanderung, der Neuausrichtung der Energie- und Infrastrukturpolitik und der Verbesserung der Landesverteidigung bleiben offene Aufgaben für die Regierung. Dazu zählen die Verringerung der hohen Einkommens- und Bildungsunterschiede, die weitere Bekämpfung der Korruption und die Eindämmung der Schattenwirtschaft. Laut litauischer Rechnungskontrollbehörde liegt die Letztere mit ca. 24% rund ein Drittel höher als im EU-Durchschnitt. Litauen verliere dadurch jährlich rund EUR 1 Mrd. an MWSt-Einnahmen.

EU-Finanzierung 2014-2020 und danach

Ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung Litauens bleiben die Mittel aus den verschiedenen EU-Förderquellen. Der seitens der EU für den Zeitraum 2014-2020 vorgesehene Finanzrahmen von EUR 6,7 Mrd. entspricht jährlich etwa 2% des BIP. Damit sind diese Mittel neben der Entwicklungsförderung auch ein wesentliches Element der Konjunkturbelebung. Die Schwerpunkte haben sich von reinen Infrastrukturvorhaben zunehmend hin zur Förderung von Privatinvestitionen und Unterstützung des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens verlagert.

Die Sicherung der Finanzierung nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU und die Mittelzuteilung im neuen mehrjährigen EU-Finanzrahmen 2021-2027 sind daher für Litauen von großer Bedeutung.

Chancen bei Maschinen und Anlagen

Die Industriemodernisierung bleibt einer der Wachstumstreiber der litauischen Wirtschaft im Wettbewerb auf Exportmärkten und als Mittel gegen die steigenden Lohnkosten. Das sollte sich positiv auf die Importe von Maschinen und Anlagen auswirken, da litauische Produzenten auf diesem Gebiet noch keine große Rolle spielen. Auch als Transitland für Lieferungen in die Eurasische Wirtschaftsunion wird Litauen wichtig bleiben.

Logistik

Ebenso im Fokus der Investitionstätigkeit steht die Logistikbranche im Allgemeinen. Hier spielen das Eisenbahnprojekt „Rail Baltica“ - eine Nord-Süd-Verbindung von Polen über Kaunas und Riga bis Tallinn mit europäischer Normalspurbreite - und die damit verbundenen litauischen Terminals in Kaunas und Vilnius die zentrale Rolle. Für die Koordinierung des EUR 6,8 Mrd.-Großprojektes wurde Anfang 2017 eine gemeinsame AG (RB Rail AS) der drei baltischen Länder gegründet. Die EU-Mitfinanzierung soll bis zu 85% betragen.

Angesichts der großen Bedeutung des Transport- und Logistiksektors für die litauische Wirtschaft wird auch der Stärkung der Anbindung im Ost-West-Verkehr (Stichwort: Neue Seidenstraße, z.B. Klaipeda als Hafen für die Route über Weißrussland) weiterhin hohes Gewicht zugemessen.

FinTech

Litauen positioniert sich dank eines sehr dynamischen Trends seit 2016 als führender Hub für Finanztechnologien: Der Global Fintech Index 2020 reiht Litauen weltweit nach den USA, Großbritannien und Singapur an 4. Stelle. Der Markt wird sowohl von der Nationalbank als auch von den Fonds und Privatinvestoren bewegt. 2019 stieg die Zahl der FinTech-Unternehmen um 24% auf 210, die sich vorwiegend mit den Geld- und e-Money-Transaktionen und Betrieb von Kreditplattformen beschäftigen. Als Referenzen gelten Namen wie Contis Group, BBS, Forbis, Google Payment, Revolut, Instarem, TransferGo, Blender, FinBee,

Coingate, SpectroCoin und viele andere. Bei der Erteilung von Lizenzen wird Litauen europaweit nur vom Vereinigten Königreich übertroffen.

Diversifizierung bei Energieversorgung

Litauen hatte in der Region die höchste Abhängigkeit von russischen Energieressourcen. Diese betrug vor 12 Jahren noch rund 85%. In den letzten Jahren wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Verringerung dieser Abhängigkeit getroffen: neben der Umstellung zahlreicher Kraftwerke auf Biomasse sowie Errichtung neuer Biomassewerke sind dies insbesondere die 2014 erfolgte Auslieferung eines schwimmenden Flüssiggasterminals und die Fertigstellung der Stromverbindungen nach Schweden und Polen.

Die Synchronisierung der Stromnetze der baltischen Länder mit dem westeuropäischen Netz ist wichtig, um die Abkoppelung vom BRELL-Ring mit Russland und Weißrussland zu ermöglichen.

Stellenwert erneuerbarer Energiequellen

Beim Anteil der erneuerbaren Energiequellen am gesamten Energiekonsum hat Litauen sein von der EU vorgegebenes 2020-Ziel von 23% mit 24,4% im Jahr 2018 bereits erfüllt. Als nationales Ziel möchte Litauen bis 2030 einen Anteil von erneuerbaren Energiequelle von rund 45% erreichen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Waren- und Dienstleistungshandel boomt

Der Austausch von Waren und Dienstleistungen entwickelte sich nach den erfreulichen Jahren 2016-2018 auch in den ersten drei Quartalen 2019 äußerst positiv. Mit einem Volumen von EUR 865 Mio. im Jahr 2018 ist Litauen weiterhin mit Abstand der wichtigste der drei baltischen Handelspartner.

offenes Potential bei FDIs

Auch die österreichischen Direktinvestitionen nahmen in den letzten Jahren zu. Laut litauischer Statistik lagen sie Ende September 2019 bei EUR 168,2 Mio.; die OeNB geht dagegen von einem Stand 2018 von EUR 124 Mio. aus. Angesichts der günstigen Lage, attraktiven Produktionskosten und gut ausgebildeten und arbeitswilligen - wenn auch knappen - Fachkräften besteht jedenfalls weiter ungenutztes Potential für österreichische Unternehmen.

Wachstum bei Warenexporten

Die österreichischen Warenexporte nach Litauen nahmen von Jänner bis September 2019 im Vergleich zum Vorjahr um +12,6% auf EUR 180,8 Mio. zu.

Wichtigste Exportprodukte

Die bedeutendsten österreichischen Exportprodukte waren Kessel, Maschinen und mechanische Geräte (EUR 36,8 Mio., +19,3%), pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 35,2 Mio.; +19,6%), Fahrzeuge und Zugmaschinen (EUR 22,0 Mio.; +5,5%), Kunststoffe und Waren daraus (EUR 19,8 Mio., +25,0%; z.B. Rohre und Platten), elektrische Maschinen und Apparate (EUR 13,1 Mio.; +23,4%), Waren aus Eisen und Stahl (EUR 10 Mio., +9,6%) sowie Papier, Pappe und Waren daraus (EUR 7,9 Mio.; +3,2%). Chemische Erzeugnisse (EUR 4,9 Mio.) und Getränke (EUR 3,1 Mio.) erzielten mit je +73% besonders starke Zuwächse.

Starke Zunahme bei Importen

Die verbesserte Qualität litauischer Produkte wirkt sich positiv auf die Lieferungen nach Österreich aus, die von Jänner bis September 2019 weiter dynamisch um +30,6% stiegen und ein Volumen von EUR 149,9 Mio. erreichten. Die Warenhandelsbilanz blieb jedoch weiterhin stark aktiv zugunsten Österreichs.

Bedeutende Importprodukte

An der Spitze der wichtigsten Importprodukte Österreichs aus Litauen standen in der Periode I-IX/2019 überraschend Tabakwaren mit EUR 26,7 Mio. (+6.370%). Ansonsten dominierten wie erwartet Kunststoffe (EUR 18,5 Mio.; +8,9%, Verpa-

ckungen) sowie Möbel und Bettwaren (EUR 16,3 Mio.; +5,1%, vor allem Holzmöbel). Bedeutende Einfuhrgruppen waren auch Maschinen und mechanische Geräte (EUR 9,9 Mio., +27,6%), Wirk- und Strickbekleidung (EUR 8,1 Mio.; +36,3%), Holz und Holzwaren (EUR 7,7 Mio.; +2,1%) und Fische (EUR 7,6 Mio.; +207,1%).

Partner für Zulieferung von Kleinserien

Litauen konnte über die Jahre seine internationale Wettbewerbsposition deutlich verbessern und sich unter anderem als interessanter Partner für Industrielieferungen etablieren. Darin liegt auch für österreichische Unternehmen – insbesondere für Kleinserienfertigung von Metall-, Holz- und Kunststoffteilen – eine gute Chance. Insgesamt gelingt es Litauen zunehmend, bei seinen Exporten in den EU-Raum den Anteil von Produkten mit höherer Wertschöpfung zu erhöhen.

Starke litauische Position im Dienstleistungsbereich

Die litauischen Dienstleistungsexporte nach Österreich waren 2018 mit EUR 406 Mio. (+20,5%) mehr als doppelt so hoch wie die Warenlieferungen und entwickelten sich weiter dynamisch. Dabei dominieren Transportdienstleistungen (EUR 375 Mio.). Die starke Position Litauens im Dienstleistungsbereich zeigte sich erneut durch hohen litauischen Bilanzüberschuss in den ersten drei Quartalen 2019: Österreichs Dienstleistungsexporte beliefen sich auf 48 Mio. EUR, während die Dienstleistungsimporte 358 Mio. EUR erreichten.

Der Überschuss ist so hoch, dass Litauen – anders als die beiden anderen baltischen Länder Estland und Lettland – mit Österreich insgesamt ein Leistungsbilanzaktivum hat.

Interessanter Markt mit guten Perspektiven

Die Heranführung der Wirtschaft an internationale Produktionsstandards und die Notwendigkeit, die Produktivität der Wirtschaft zu erhöhen, werden weiterhin Investitionen in moderne Produktionstechnologien erforderlich machen. Gute Geschäftsmöglichkeiten gibt es bei EU-geförderten Projekten der Bereiche Industrie und Infrastruktur mit den Schwerpunkten Produktionsmodernisierung, Umweltschutz, Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung. Ferner hat Litauen den Sektor Transport und Logistik als strategischen Wirtschaftsbereich der Zukunft definiert. Daneben haben auch Konsumgüter angesichts des wachsenden Privatkonsums gute Aussichten auf dem litauischen Markt.

Geschäftsmentalität

Litauen ist der größte der drei baltischen Staaten und vereint die traditionell skandinavischen Werte wie Genauigkeit, Professionalität und Qualität mit den Schlagworten der neuen Märkte im europäischen Osten wie Geschwindigkeit und Entwicklung bisher nicht erschlossener Potentiale.

Standort für Investitionen

Litauen ist ein guter Standort für Investitionen auch mit Blickrichtung auf den angrenzenden weißrussischen und russischen Markt. Freie Grundstücke gewerblicher Bestimmung mit erforderlicher Infrastruktur stehen in zahlreichen Wirtschaftsfreizonen (gute logistische Voraussetzungen, Knoten von internationalen Straßen- und Bahnverkehrskorridoren) zur Verfügung. Der Zugang zur Ostsee über den eisfreien Hafen Klaipeda ist ein weiterer Vorteil. Gleichzeitig können schon heute durch regelmäßige Verbindungen über die russische Breitspurbahn die Märkte Zentralasiens erreicht werden.

AußenwirtschaftsCenter Riga / Aussenwirtschaftsbüro Vilnius für Sie da

Zur Unterstützung Ihres Geschäftserfolgs in Litauen steht Ihnen das AußenwirtschaftsCenter Riga mit dem Außenwirtschaftsbüro Vilnius gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da, egal ob bei der Marktanalyse/-information, der Partnersuche oder der Intervention bei Sonderfällen. An die Marktbedürfnisse angepasst organisieren wir Wirtschaftsmissionen, branchenbezogene Aktivitäten und speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte individuelle Projekte.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA

Alberta iela 13

LV-1010 Riga

T +371 673 58 100

